Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 30

Artikel: Centrifuge oder Trockenmaschine von der Hauswasserleitung getrieben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579222

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und zum Betriebe einer elektrischen Anstalt verwerten will, durch die Licht und Kraft an ganz Mittel-Egypten abgegeben werden könnte. Unter andern Plänen, mit denen sich diese Gesellschaft befaßt, befindet sich angeblich auch einer, der die Beleuchtung der Pyramiden zum Gegenstande hat.

Wir zweifeln an der Wahrscheinlichkeit dieser Nachricht, da wir keine hinreichende Rentabilität für ein derartiges Projekt erblicken können. (Mitgeteilt vom Patentbureau Steiger-Dieziker, Zürich.)

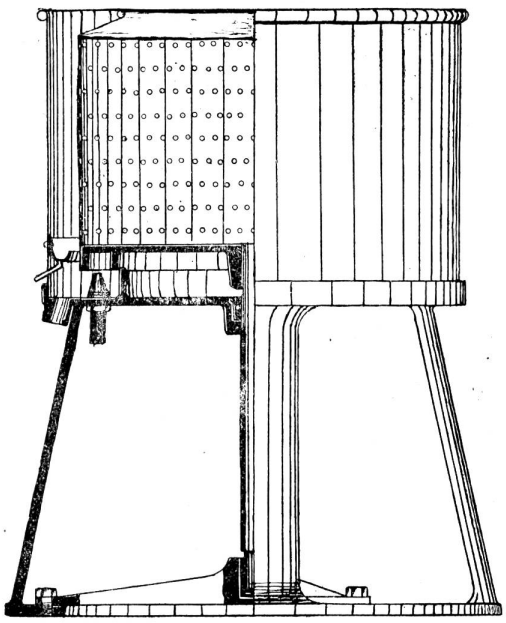
Centrifuge oder Trockenmaschine von der Hauswasserleitung getrieben.

✚ Patent Nr. 19,904.

Von Firma A. Wächter-Lenzinger, Maschinenbauwerkstätte in Zürich.

Wir sind im Falle, von dieser Firma eine Centrifuge zu schildern, welche im Verein zur Waschmaschine sich bald überall eingebürgert haben wird. Centrifugen eignen sich auf das Vorteilhafteste zum Entwässern der Wäsche, und haben sich infolgedessen auch überall in Hotels, größeren Restaurants, Anstalten, Kasernen 2c. bestens eingeführt.

Mit den Leistungen der Wringmaschinen (gewöhnlich zwei parallel zu einander gelagerte Walzen von Holz, vielleicht noch mit Gummi überzogen), sind die der Centrifuge nicht im Entferntesten zu vergleichen, denn nur mit letzterer ist es möglich, eine vollkommene Trockenlegung bei vollständiger Schonung der Wäsche 2c. zu erzielen. Mit dieser Centrifuge können feine Gegenstände wie Wäsche, Gardinen, Seide als auch grobe Kleidungsstücke, wollene Decken erst schnell getrocknet werden. Auch viel gründlicher als bei Wringmaschinen. Bei letztern ist es nicht ratsam, feine Wäsche oder solche mit Knöpfen ganz zu wringen, denn in den meisten Fällen wird die Wäsche zerrissen oder die Knöpfe zerdrückt. Die vollkommene Schonung und gründliche Austrocknung wird durch den einfachen Trockenprozeß erzielt. Die nassen Gegenstände werden ohne vorheriges Auswinden in den Kupferkessel der Maschine eingelegt,



und dieser wird vermittelst der Turbine, verbunden mit der Hauswasserleitung, in schnelle Umdrehung versetzt. Hierbei legen sich die Gegenstände ruhig aber fest gegen die Kesselwandung, durch dessen Löcher das Wasser herausgeschleudert wird, so daß jede Beschädigung, sei es auch des feinsten Porzellanknopfes, unmöglich ist.

Wie die Abbildung zeigt, ist die Maschine einfach aber solid gebaut, und kann in jeder Ecke ohne Festmachen aufgestellt werden. Ein Gußständer bildet das Fundament der Maschine und zugleich die Lagerung des Kessels resp. dessen Welle. Die Spindel ist von Stahl und sind die Laufflächen gehärtete, unten ist deren Sitz auf einer nachstellbaren Könerspitze, oben ist der Hals zu einem Kugellager ausgebildet, und an dessen Ende sitzt das Turbinenrad, zugleich Boden des Schleuderkessels. Am äußersten Rand des Turbinenrades sind zwei Borde angegossen, zwischen welche die Blechschaufeln eingepaßt sind. Von unten durch den Ständer führt der Wassereinlauf direkt auf die Schaufeln. Ein in schiefer Lage zur Einströmung stehendes Mundstück von 3 mm Oeffnung leitet das Wasser in das Turbinenrad. Ein gelochter Kessel aus starkem Kupfer sitzt auf dem Turbinenrad direkt, und bildet der äußere Rand des Turbinenkranzes die Befestigung des Schleuderkessels. Der Schleuderkessel ist von einem Mantel umgeben und ist dessen Sitz der Rand des Fußstückes (Ständer). An diesem Mantel ist inwendig ein Kanal angebracht, welcher das ausgeschleuderte Schmutzwasser auffängt, und durch ein Auslaufrohr ableitet. Das Treibwasser sammelt sich unterhalb dieses Kanals und läuft ebenfalls durch das Auslaufrohr ab, in ein Bottich 2c., um sofort wieder verwendet werden zu können. Durch diese äußerst günstige Bauart ist eine solide und einfache Maschine mit den größten Leistungsfähigkeiten zu Stande gekommen. Reparaturen sind beinahe ausgeschlossen. Ein beschmutzen der Wäsche, wie dies bei anderen Centrifugen (mit Oberantrieb) der Fall ist, findet hier nicht statt, da die Lagerung unter dem Kessel ist, und somit die Welle, welche sonst mitten durch den Schleuderkessel führt, fortfällt, somit gibts auch kein Abtropfen von Oel aus dem oberen Lager.

Das ganze bildet eine zierliche Maschine, zudem kostenlosen Betrieb, da das Treibwasser wieder benutzt werden kann. Der Wasserverbrauch ist blos 400—500 Liter pro Stunde. Da in den meisten Städten und größeren Ortschaften Wasseranlagen (das heißt Wasserversorgungen) mit 4 bis 7 Atmosphären Leitungsdruck bestehen, so kann diese Maschine überall Verwendung finden. Ein 3 mm Wasserstrahl bei 4 Atmosphären Leitungsdruck setzt die Maschine in rasende Schnelligkeit. Minimal-Druck 3 Atmosphären. Die Maschine braucht absolut keine Aufwartung, der Einlauf der Maschine wird mit einem Schlauch verbunden an der Wasserleitung, hinter welchem Anschluß ein Absperrhahn sitzt. Durch Oeffnen des Wasserhahns und dessen Schließen setzt sich die Centrifuge in Bewegung oder in Stillstand. Größe des Schleuderkessels 46×36 cm.

Es sind bereits einige Maschinen im Betriebe und stehen dessen Referenzen resp. Zeugnisse zur Verfügung.

Durch diese Maschine ist für die Hausfrauen eine große Erleichterung getroffen worden, zur Besorgung ihrer Wäsche, und wird man kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß genannte Firma bald mit Aufträgen überhäuft wird. B.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schlachthaus-Neubau Luzern, oberer Teil. Erd- und Maurerarbeiten an J. Mandrino, Unternehmer, Luzern; Sandsteinarbeiten an E. Ammann, Baumeister, Luzern; Granitarbeiten an Antonini Michael, Wassen; Kunststeinarbeiten an Helfenstein u. Co., Luzern; Zimmerarbeiten an W. Sieber, Zimmermeister, Luzern; Kalksteinarbeiten an Al. Zgraggen, Hergiswil; Gipserarbeiten an K. Brügger, Gipser, Luzern.